Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 32

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Basel. 11. August 1877. **Nr. 32.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Der Kriegsschauplatz. — Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Keller's Karte der Militärkreise der Schweiz. — J. v. H.: Anleitung zum Studium der Kriegsgeschichte. — L. v. Heydebrand: Die Schleppjagd und ihre Bedeutung für die Armee. — W. v. Scherff: Die Lehre von der Truppenverwendung als Vorschule für die Kunst der Truppenführung. — Staehler: Geschichte des Fußartillerie-Regiments Nr. 15 und seiner Stammtruppentheile. — Graf Henckel Donnersmark: Briefe der Brüder Friedrichs des Großen an meine Großeltern. — Karte des russisch-türkischen Kriegsschauplatzes in Europa und Asien. — Ausland: Deutschland: Ein humaner Compagniechef. Oesterreich: Wiener Militär-Casino. Frankreich: Der Orden der Ehrenlegion. England: Ernennungen und Kriegsbereitschaft. — Verschiedenes: Hygienische Verhältnisse an der unteren Donau.

Der Kriegsschauplatz.

Wochenübersicht bis zum 5. August.

Bulgarien. Im letzten Bericht erwähnten wir der türkischen Nachrichten über ungeheure Erfolge, welche die Russen im Süden des Balkan errungen haben sollten, nicht ohne unsere Zweifel daran auszudrücken.

In der That stellt sich nun heraus, daß alle diese Nachrichten Enten waren, welche dortige Correspondenten auf die Veranlassung türkischer von Angst verwirrter Würdenträger von Constantinopel nach Wien und London fliegen ließen, insbesondere um auf das brittische Cabinet zu wirken und etwa dasselbe zu einer Besetzung der Halbinsel von Gallipoli zu veranlassen.

Auch in Bukarest fehlte es nicht an einem Mitgliede des schönen Bundes der Canardiers; dieses Mitglied ließ in einer großen Schlacht bei Rustschuk 60,000 (sechzigtausend) Türken auf einmal getödtet, verwundet und gefangen werden.

Zu jener Zeit entstand auch im Harem zu Constantinopel der Plan, Mehmed Ali von Schumla und Osman von Plewna nach dem Balkan zurückzuziehen, statt sie in kürzester Linie gegen die Russen zwischen Donau und Balkan marschiren zu lassen.

In Wahrheit stellen sich die Dinge nach den sicheren Nachrichten der letzten Woche für die Türken so günstig als sie es nur wünschen können, zumal die Armee Mehmed Alis noch immer nichts Entscheidendes unternommen hat.

Am 31. Juli griffen die Russen bei Eski-Sagra den Rauf Pascha an, derselbe ward gezwungen sich in der Richtung gegen Karabunar zurückzuziehen, ward aber bald von Suleiman aufgenommen, der jetzt in Wirklichkeit eine Reservearmee bei Karabunar versammelt hatte und mit dieser nordwärts vorrückte. Die russische Abtheilung ward geschlagen und Eski-Sagra wieder von den Türken besetzt.

Nicht sowohl dieses aber als die Ereignisse im Norden des Balkan haben die Russen gezwungen, sich auf die Festhaltung der südlichen Ausgänge der von ihnen genommenen eigentlichen Balkanpässe zu beschränken.

Im Norden des Balkan concentrirte sich Osman, nachdem er die am 20. Juli geschlagene 5. russische Division bis Bulgareni hatte verfolgen lassen, wieder bei Plewna, ließ am 27. durch eine Division die russische Abtheilung, welche sich in Lowatz festgesetzt hatte, wieder von da vertreiben und kam durch Verstärkungen, die jetzt von Sophia, von Nisch, wahrscheinlich auch aus Rascien ihm zuzogen, in seinen Stellungen von Plewna und Lowatz, wie offizielle türkische Berichte angeben, auf 70,000 Mann.

Die Russen brannten darauf, Revanche zu nehmen für den 20. Juli. Bis zum 29. Juli concentrirten sie gegen Plewna das IX. Armeecorps, eine Brigade des XI. Armeecorps und eine Division des IV. Armeecorps, welches jetzt also zum ersten Mal in Action tritt, da diese Division grade erst über die Brücke von Simnitza an's rechte Donauufer gezogen ward. Außerdem sollte noch Skobelew, der sich am 19. Juli am Schipkapaß befand, also von dort zurückdetachirt ward, mit einer Brigade seiner Kosakendivision das türkische Detachement bei Lowatz beschäftigen. Die ganze genannte russische Macht darf man nach den Verlusten, welche die Haupttheile derselben bereits erlitten, auf höchstens 40,000 Mann mit 184 Geschützen anschlagen. Um die russische Besatzung von Nicopolis zu ersetzen, ward eine rumänische Division an's rechte Donauufer dorthin gezogen.

Am 30. Juli schritten die Russen zum Angriff auf Osmans Stellung bei Plewna und holten sich